

jede Nacht an einer verschiedenen Stelle. Die letzte Nacht, wenn man den Spiegel abholen will, kommt der *čert* und hält ein Buch hin, in dem muss man sich unterschreiben. Dann hat man den Zauberspiegel. Einen solchen hatte früher ein Mann in Schleife.

Auch in „Tschentsch“, *Scénsa* (Steinitz) hatte ein kluger Mann einen. Zu dem ging ein Schäfer aus Schleife, um in den Spiegel zu sehen, weil ihm eine Hexe am Vieh und sonst vielen Schaden that. Aber der kluge Mann wollte dem Schäfer den Spiegel nicht zeigen, weil, wer hineinsieht, einen grossen Schreck kriegt. Denn der Böse hält die Hexe [im Spiegel] vor sich und sieht ihr über die Schulter. Der kluge Mann kam aber selbst mit nach Schleife und machte vor Sonnenaufgang alles, was zur Vertreibung der Hexe nöthig war. Das half auch dem Vieh, aber die Hexe kriegte auch etwas „ab“. Neun Tage lang lag sie mit steifem Haare krank im Bette, und nach neun Tagen kam sie zum Schäfer heran und fragte: ob der Lumpensammler dagewesen. Wahrscheinlich hat sie dabei etwas vom Miste oder dergleichen genommen. S.

Sechszehnter Abschnitt.

Wünschelruthe, Schätze.

Die *wünschelruta*, eine Haselruthe¹⁾, wird heimlich getauft, z. B. Mathes. Will man Geld suchen, so hält man sie zwischen beiden Händen, dann schlägt sie dahin aus, wo es liegt. S.

Die Wünschelruthe soll man am heiligen Abende nackend mit einem alten Sechser hinter seinem *riš* (Hintern) losschneiden. B.

Der Kreuzberg.

[Auf der mit Kiefernholz bestandenen Kuppe des Kreuzberges (*křížowa chora*) bei Tiegling sieht man eine flache, längliche, viereckige Vertiefung]. Hier stand die Kapelle. Unten am Fusse des Berges fliesst ein Spreeflies vorbei, welches, vormals weiter vom Berge entfernt, durch die Wiese seinen Lauf hatte. Früher ging den Berg herunter eine flache Rinne, die Stelle ist noch zu sehen²⁾, da war das Fass mit dem Gelde³⁾ gerollt, das konnte man

¹⁾ „Bei Malks Backhaus (I, 212) ist ein Haselnussstrauch, da haben sie Feuer gesehen.“ — I, 202. „In Tuchel (Stadt) kamen immer Weisskäufer auf den Jahrmarkt. Den Tag vorher wurde durch den Polizeidiener „ausgeschnarrt“ (mit einer Holzknarre) u. s. w. Auf der Polizei kriegten sie keine Strafe, sondern gingen zur anderen Thüre wieder heraus.“ Cüstrin: im Marktgedränge u. s. w.

²⁾ Ich konnte nicht recht die Rinne erkennen.

³⁾ Am Ausgange des Dorfes Heiligensee war der See früher mit der Havel durch einen Graben verbunden. Da stand früher eine Weide und darunter lag eine Braupfanne mit Geld. Die wollte einer haben und fasste auch an die Kette und zog daran. Da riss die, dann war ein Klatschen und alles weg. Heiligensee. In Heiligensee ist auch eine Kirche versunken, schon mehrmals hörten sie die Glocken läuten.

Altes, sog. fosches Holz, *spróchne dréwo*, leuchtet in dunklen Nächten bisweilen in wahrhaft zauberischem Glanze [z. B. von *Populus canadensis*] und wird so vielfach Veranlassung zu örtlicher Sagenbildung. „Vor Jahren sah ein Jäger im Busche hinter der Buschmühle einen feurigen Mann, der immerfort die Arme ausstreckte. Er fasste sich ein Herz und ging näher. Da fand er eine alte Weide, die stark leuchtete und von der Krähen ab und zu flogen.“ B.